

# universal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

## Aus dem Inhalt

42. Woche 2001 Nr. 18

### Hochschulszene:

Studentenrabatte 2  
Start ins Studium 3

### Sonstiges:

Kommentar: American Dihad 4

### Rubriken

„Who is Who“ Teil 1 2  
universal Link 3  
Termine im Oktober 4

## Neuer AStA ist komplett!

Das 30. Studierendenparlament (StuPa) hat in den Semesterferien den nun seit 1. Oktober amtierenden, neuen Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) gewählt. In das Amt des Vorsitzenden wurde Murat Cambaz (LHG) mit 17 von 28 Stimmen gewählt. Der RCDS, der die stärkste Fraktion im neuen StuPa bildet, stellte seinerseits keinen Kandidaten zur Wahl, schlug jedoch Bianca Zunker und Nicole Wojcechowski (beide LIBORIUS) als Gegenkandidatinnen vor, die dies jedoch ablehnten. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Bianca Zunker (LIBORIUS), die außerdem das Referat für Innere Hochschulangelegenheiten erhält, mit 22 Stimmen und Alexander

Kops (LHG), der für das Referat für Hochschulpolitik antrat, mit 19 Stimmen gewählt. Problemlos kamen auch folgende Referenten durch: Nicole Wojcechowski (LIBORIUS) mit 20 Stimmen für das Referat für Fachschaften, Projektbereiche und Frauenpolitik, Frank Gockel (LIBORIUS) mit 18 Stimmen für das Referat für Internationales und Carsten Büsse mit 23 Stimmen für das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zwei weitere Kandidaten der LHG wurden vom StuPa zunächst abgelehnt. Nachträglich wählte man hier aber Christo Kostas (LHG) für das Finanzreferat und Holger Schmiedl (LHG) für das Referat für Service und Verkehr. (vl)

## Kontroverse Müll-Kunst in der Bibo

Zum Ende des letzten Semesters hin entstand unter mal größerer, mal weniger großer Beachtung der Studierenden für eine Woche lang ein Müllkunstwerk in der Bibliothek. Die Aktion war keineswegs das Werk eines Beuys-verehrenden durchgeknallten Künstlers, sondern vielmehr ein Protest des Bibliothekspersonals gegen wachsende Müllberge, unsoziales Verhalten und das Unverständnis mancher Bibliotheksbenutzer. **universal** sprach mit Frau Büchler, Frau Tiggesbäumker, Fr. Gerlach und Herrn Müller vom Bibliothekspersonal.

Den Interviewten zufolge war das Kunstwerk als "Phase 1" einer kleinen Provokation gedacht, die die Studenten wenn möglich nachdenklich stimmen sollte. Während der einwöchigen Aktion wurde sämtlicher Müll tagsüber von den Reinigungskräften und dem sonsti-

gen Personal, dessen Aufgabe im übrigen eigentlich nicht primär die Mülltrennung darstellt, nicht entsorgt, sondern auf den Tischen im Aufenthaltsraum auf Ebene 0 ausgestellt. Zum Einsatz kam dabei allerdings nur ein Teil des Mülls, hauptsächlich Flaschen und Getränkepackungen. Bereits zur Mitte der Woche waren die Hälfte aller Tische im Aufenthaltsraum durch Müll belegt, wobei die Aussage der spontanen Aktion war: "Je mehr Müll – desto weniger Platz zum Lernen". Trotzdem setzten sich viele Studenten unverzagt zwischen die allmählich sammelnden Überreste und lernten – für das Bibliothekspersonal ein Phänomen. Nach einer Woche wurde der Müll entfernt, da der gammelige Geruch und die Hygienevorschriften eine längere Verweildauer des "Kunstwerks" nicht zuließen.

Was bleibt, ist die Frage, weshalb auf der einen Seite studentische Gremien hochschulweit die Mülltrennung fordern, auf der anderen Seite aber Studenten offen und anscheinend ohne schlechtes Gewissen die Bibliothek als Abfalleimer benutzen. Ziel der Aktion sei laut den Befragten nicht Schikane der Studenten gewesen. Vielmehr habe man das offenkundig fehlende Unrechtsbewußtsein anprangern wollen. Viele Studenten aßen und tranken völlig offen und reagierten bei Verweisen auf die Verbote auch noch patzig. Unverständlich, denn mit all diesen Dingen schaden den Studierenden doch nur ihren Kommilitonen- und sich selbst. Gerade in der Bibliothek sei es wichtig, die Hygienevorschriften einzuhalten, da sonst Ungeziefer und Nagetiere angezogen würden – das Mäuseproblem sei auch so schon groß genug, der Schwund durch angenagtes Blattwerk nicht unerheblich. Hinzu kämen durch Essen und Getränke geschädigte Bücher – verklebte Seiten und unappetitlich fleckige Einbände seien an der Tagesordnung. Schließlich fühlen sich die Bibliotheksangestellten auch persönlich belästigt. Sowohl Müll als auch beständiges Handyklingeln, und natürlich unfreundliche Studenten zehrten an den Nerven und machten gute Laune im täglichen Umgang schwer. Die Reaktion auf Seiten der Studenten beschränkt sich vielfach auf passive Duldung. Einige Studenten hätten offen Unverständnis für die "sinnlose Aktion" geäußert, andere wiederum das ganze nur belächelt, einige immerhin aber auch Zustimmung gezeigt. Ziel der Aktion war letzten Endes ein Aufruf: "Wenn alle Studenten verantwortungsvoll mit dem Eigentum der Bibliothek umgehen und ihren Müll wieder mitnehmen, spart das nicht nur Zeit, Geld und Nerven – die Bibliothek wird auch für alle Benutzer ein sehr viel angenehmerer Aufenthaltsort". Schöne neue Welt. (kn)

## Abstauben mit Studentenrabatten?

Gerade zu Semesterbeginn sind die Geldbörsen vieler Studenten leer. Teure Urlaubsreisen können ein Grund sein, oder Vati hat wegen der schlechten Klausuren den Geldhahn abgedreht. Von Einigen ist der neue Bafög Antrag gerade erst in Bearbeitung gegangen, sodass auch der Staat noch keine Kohle herüberückt. Vielen kommt da das eben erst geänderte Rabattgesetz in den Sinn. Aber hat sich wirklich etwas geändert? Für die Paderborner Studenten scheint jedenfalls alles beim Alten geblieben zu sein...

Früher war alles besser. Jedenfalls was Studentenrabatte betrifft. Oder kennen die Geschäfte hier keinen Rabatt für diese gesellschaftliche Gruppe? Die Ausreden sind zahlreich. Große Ketten verweisen auf ihre Kundenkarten, mit denen sie ihre Kunden an sich binden wollen. Der bekannteste Vertreter ist Payback. Mit der Karte bekommt man bei real,- oder Apollo Optik 3% Rabatt. Auch bei Dea und dem Kaufhof wird diese Karte akzeptiert. Daher saßen weitere Preisnachlässe für Studenten nicht mehr drin. Auch zum Beispiel bei mister+lady Jeans in der Westernstraße gibt es eine Kundenkarte, die 3% Rabatt gewährt. Allen Filialen größerer Unternehmen sind die Hände gebunden. Die Angestellten müssen sich an die Vorgaben ihrer Vorgesetzten halten. Auch handeln ist da sinnlos. Der Tee-laden in der Westernstraße verweist auf die Proben, die jeder Kunde beim Kauf erhält und der Buchhandel Linnemann auf die Hörscheine. Ute Schölter, eine Mitarbeiterin dieses größten Buchhändlers in Paderborn erklärt, dass in diesem Gewerbe immer noch feste Ladenpreise verbindlich sind.

Auch in der Universitätsbuchhandlung ist daher kein Studentenrabatt möglich. Dort informiert man mich jedoch über eine CD-Rom, die für Studenten 20% günstiger ist. Wer die "Suse Campus Version 7.2" kaufen will, sollte sich dort melden... In den Sportgeschäften ist die Antwort auch immer gleich.

Verbände und Mannschaften können sich gerne nach Rabatten erkundigen, doch für Studenten heißt es wie für alle Einzelpersonen, dass der Preis an der Ware gilt. Adelheid Neuhaus vom Süßen Kaufhaus sagt, dass alle Kunden bei einem Umsatz ab 30DM 3% Rabatt erhalten. Wieder kein Studentenrabatt, aber wenigstens etwas. Auch bei anderen Geschäften gibt es bescheidene Mengenrabatte. Eine erfreuliche Nachricht erhalte ich dann bei Jeans Fritz. Zwar gibt es auch dort keinen Studentenrabatt, aber Tanja Neumann, eine Mitarbeiterin, erklärt: "Nicht alle Studenten sind arm und diese in Gruppen von arm und reich zu unterteilen ist quatsch und außerdem für uns nicht möglich. Aber Waisenhäusern, Einrichtungen für Behinderte oder anderen Organisationen gewähren wir schon einen Preisnachlass." Gerade mal ein Paderborner Geschäftsmann lässt sich auf Extravergünstigungen für Studenten ein. Teetrinker sollten nun die Ohren spitzen: Der Paderborner Teekontor in der Rathauspassage gewährt 5% Rabatt. Extra für Studenten und ohne Kundenkarte. Wenn ich nun irgendein entlegenes Geschäft vergessen habe, die Studenten Vergünstigungen einräumen, bin ich für jeden Tipp dankbar. Sollte es weitere Rabatte in Paderborn und Umgebung geben, werden diese selbstverständlich in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

(jf)

## Who is Who?

Teil 1

### Der Rektor



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Weber begann seine akademische Karriere 1967 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Mannheim. Nachdem er bereits 1976 als Professor an der UGH Paderborn lehrte, verschlug es ihn 1982 bis 1985 an die Wirtschaftsuniversität Wien. Anschließend kehrte er zurück nach Paderborn, wo er den Lehrstuhl für Personalwirtschaft im Fachbereich 5 (Wirtschaftswissenschaften) inne hat. Seit 1995 bekleidet Prof. Weber das Amt des Rektors - also des obersten Repräsentanten der Hochschule - in welches er 1999 zu einer zweiten Amtszeit wiedergewählt wurde. Zu seinen Leistungen in diesem Amt gehören insbesondere die Bemühungen um die Profilbildung als „Universität der Informationsgesellschaft“, sowie das Vorantreiben des Strukturwandels von einer Gesamthochschule zu einer reinrassigen Universität - allerdings leider zur Not auch auf Kosten des Gesamthochschulzugangs ohne Abitur. Darüber hinaus war Rektor Weber von 1997 bis 1999 Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz NRW. Die formale Anrede für einen Hochschulrektor ist im übrigen „Eure Magnifizenz“ (lateinisch für Eure Herrlichkeit).

(ma)

## Der AStA-Filmclub präsentiert

### Being John Malkovich

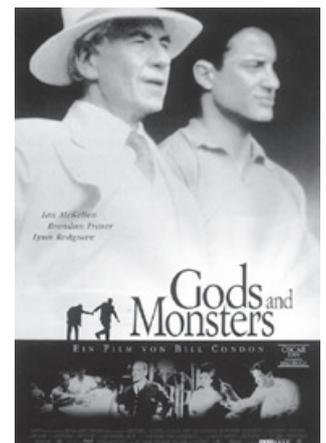
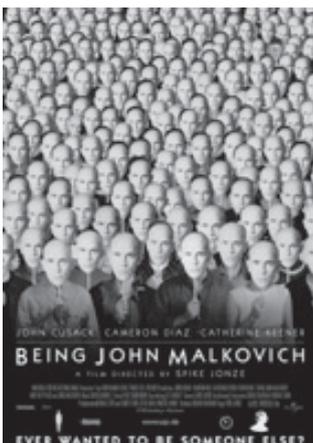
Craig, ein erfolgloser Marionettenspieler, wird von seiner Frau dazu gedrängt, sich endlich mal einen ernsthaften Job zu besorgen. Doch seine neue Stelle in der 7 1/2-ten Etage hat mehr skuriles zu bieten als nur die 1,50m Deckenhöhe: In seinem Büro existiert ein Tunnel, welcher direkt in das Gehirn des genialen Schauspielers John Malkovich führt ...

Mehr am 23.10. im C1

### Gods & Monsters

Der alternde Regisseur James Whale sieht sich nach einem Hirnschlag mit seinem nahenden Tod konfrontiert. Der Horrorvirtuose beginnt daraufhin mit der Inszenierung seines Ablebens, bei der sein Gärtner Clayton unwissentlich als Todesengel fungieren soll...

Mehr am 30.10. im H1



## Start ins Studium in Paderborn

### Neue Orientierungsveranstaltung war großer Erfolg

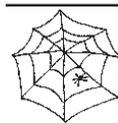
Vom 9.10. bis zum 11.10.01 fand in der Universität Paderborn die neue Orientierungsveranstaltung "Start ins Studium" statt. Über 1200 Erstsemester aus den verschiedensten Studiengängen, darunter Informatik, viele Magister-Studiengänge sowie Lehramt, nahmen daran teil. Betreut wurden sie von über 100 Teamern aus den unterschiedlichen Fachbereichen. Die dreitägige Einführungsveranstaltung bestand sowohl aus gemeinsamen Einführungen auf Fachschaftsebene, aus Betreuung durch die Teamer in Kleingruppen, aus Vorträgen der Lehrenden, wie auch aus dem "Markt der Möglichkeiten", der am Donnerstag den 11.10. im Bibliotheksfoyer stattfand. Neu an der Veranstaltung war, dass nicht nur ein Großteil der insgesamt rund 2500 Studienanfänger an der Universität Paderborn (3200 Erstsemester insgesamt mit den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest) angesprochen war, sondern auch die gesamte Planung von der Raumvergabe bis zur Öffentlichkeitsarbeit zentral von der Projektgruppe "Start ins Studium" unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Hauenschild, Prorektor für Studium und Lehre, durchgeführt wurde. Auch aus logistischen Gründen konnten dieses Jahr noch nicht sämtliche Erstsemester an der Orientierungsphase teilnehmen, vor allem der Bereich Wirtschaftswissenschaften mit knapp 700 neuen Studierenden fiel aus diesem Grund dieses Mal noch heraus und macht seine Orientierungsveranstaltungen erst in dieser Woche. Nächstes Jahr sollen jedoch alle Studierenden gemeinsam ihr Studium beginnen. Es bleibt abzuwarten, ob die logistischen Schwierigkeiten, sowie das große Raumproblem (es fehlten sowohl Räume für größere Anzahlen von Studenten als auch Gruppenarbeitsräume, da aufgrund von Klausuren einige Räume bereits besetzt, und zum Teil schlicht nicht mehr Räume in der Uni vorhanden waren) sich als lösbar erweisen. Ein Highlight der Veranstaltung war die Ansprache des Rektors an die neuen Studierenden im Audimax. Professor Dr. Weber wandte sich in einer teils nachdenklichen, teils amüsanten Rede an sein Publikum. Er bezog sich in seiner Rede auf aktuelle Geschehnisse, indem er über die Terroranschläge vom 11. September sprach. In diesem Zusammenhang wies Weber nachdrücklich auf die Notwen-

digkeit der Toleranz hin, und bekundete seine Freude darüber, dass an den deutschen Hochschule anscheinend kaum Probleme in dieser Hinsicht bestünden. Auch Vergangenheit und Zukunft ließ Weber nichts aus, indem er aus seiner eigenen Hochschulzeit berichtete (jetzt ist es raus: Auch Rektoren trinken Bier!), und schließlich den neuen Studierenden alles Gute für ihre zukünftige Laufbahn an der Universität Paderborn wünschte. Anschließend kam der Vorsitzende des erst kürzlich neu gebildeten AStAs, Murat Cambaz, zu Worte. Er stellte die neuen Referenten vor, die sich in Zukunft auch um die Belange der Erstsemester kümmern werden. Anschließend sprach noch Prof. Dr. Hauenschild, auf dessen Initiative die Veranstaltung "Start ins Studium" im wesentlichen zurückgeht.

Am Donnerstag präsentierten sich schließlich auf dem "Markt der Möglichkeiten" zahlreiche Projektgruppen, Hochschulinitiativen und inneruniversitäre Einrichtungen den Erstsemestern. Vertreten waren auch einige Fachschaften, die sich so zum Abschluss des Teamerprogramms noch einmal ihren Erstsemestern für Fragen zur Verfügung stellten. Die Reaktionen der beteiligten Fachschaften und Teamer waren insgesamt positiv und die meisten Erstsemester fühlten sich offenbar kompetent in ihr Studium eingeführt. Besonders lobend wurde die durchweg freundliche Atmosphäre erwähnt, in der die meisten Veranstaltungen stattfanden. Insgesamt bleibt ein durchweg positives Bild einer gelungenen Veranstaltung, wenn auch das bei dieser Größenordnung anscheinend unvermeidliche Organisationschaos nicht ganz umgangen werden konnte. Die "Katastrophen" blieben jedoch in kleinem Maßstab und wurden größtenteils von der Projektgruppe und ihrem Anlauf- und Informationsstand am Haupteingang abgefangen. Bemerkenswert ist die Bandbreite der gewünschten Informationen, die das Team der Projektgruppe eins ums andere Mal bis an die Grenzen ihres Wissens beanspruchten - und nicht selten zum Schmunzeln brachten.

Bleibt abzuwarten, ob die Veranstaltung zwei Dimensionen größer im nächsten Jahr das halten kann, was dieses Jahr versprochen wurde. Die Chancen stehen jedenfalls gut. (kn)

universal  
LINKS



An sich hatten wir das Thema ja schon in der letzten Ausgabe der **universal** Links: Fiese Links. Aber inzwischen sind ein paar Monate ins Land gegangen, und nirgendwo gibt es mehr Fiesheit als im WWW, weshalb wir uns die Chance nicht entgehen lassen möchten, Euch noch ein paar weitere Bonbons der Bösartigkeit zu präsentieren. Da lacht das schwarze Herz und der fiese Redakteur freut sich...

#### **www.fiese-scheitel.de**

Der Name ist wohl selbsterklärend. Von Kickerplatten über VoKuHiLa bis hin zu den Bildern, für die Promis gerne bunte Zeitungen verklagen gibt's hier alles, was man an sich nie sehen wollte. Sehr zu empfehlen vor einem Friseurbesuch: Ausdrucken, mitnehmen und dem Friseur Prügel androhen, wenns hinterher so aussieht.

#### **www.uglypeople.com**

Und noch eine eindeutige Adresse. Die englische Site zeigt das, was fiese-Scheitel gnädigerweise verschweigt - alles vom Scheitel abwärts nämlich. Ordentlich aufgeteilt nach Männlein und Weiblein und allem was dazwischen liegt, darf hier sogar bewertet werden. Und wer will, kann ja sein eigenes Paßphoto einschicken...

#### **www.haircrimes.de**

Gute Ideen fordern bekanntlich Konkurrenz heraus, weshalb sich diese Seite in derselben Sparte etabliert hat wie die bereits erwähnten fieses Scheitel. Leider lassen sich einige Überschneidungen nicht vermeiden, aber zusammen bieten die beiden Seiten einen unschlagbaren Rundblick über die Abgründe zwischen Kamm und Frisiergel. Besonders empfehlenswert: Die Rubrik "Tierisch"...

#### **www.rotten.com**

Zum Schluß etwas wirklich fieses, und das will schon was heißen. Rotten.com, selbsternannter Dickdarm des Internets, verschont in englischer Sprache wirklich nichts und niemanden. Von News über Artikel bis hin zu Bildern ist hier wirklich alles in irgendeiner Form verstörend und anstößig für irgendjemanden. Warnung: Diese Seite ist wirklich ziemlich heftig und könnte das Zartgefühl mancher Leute verletzen. Aber wie sagt rotten.com so schön: 15 Millionen Hits am Tag können nicht alle irren... (kn)

## American Dhjihad

### Der sogenannte "War against Terror"

Kommentar von Björn Gehrmann

Die Bilder des Terroranschlags vom 11. September bleiben unvergessen. Ein derartiges Attentat gegen Zivilbevölkerung hat es zuvor nicht gegeben. Würde man alle Hundert Meter ein Kreuz in Gedenken an die Opfer des World Trade Centers und des Pentagons aufstellen, ergäbe dies eine Strecke von Berlin bis Frankfurt am Main. Wird das 21. Jahrhundert ein neues Ausmaß von Terroranschlägen zeigen? Zu den befürchteten weiteren Attacken des Topterroristen Osama Bin Laden mischt sich auch die Angst, dass Attentate in Zukunft nur noch mit chemischen, biologischen oder gar atomaren Waffen breite Aufmerksamkeit erregen könnten. Die Sicherheitsmaßnahmen werden verschärft, heißt es überall. Die Welt will gegen den Terror kämpfen. Unmittelbar nach dem Attentat in Amerika gelingt es einem Menschen, 14 Parlamentarier im schweizerischen Kanton Zug zu töten.

Wann werden den Worten Taten folgen? Andererseits zeigt es aber, dass auch das schärfste Sicherheitspaket solch Selbstmordattentate kaum verhindern wird. Es sei dahingestellt, ob der Rückschlag unter der Führung der USA gegen die Taliban den "Enduring Freedom" bringen und den Hass gerade auf Amerika eindämmen wird. Die letzte Supermacht, die den Finger schnell am Abzug hat, und oft nach dem Motto *hire and fire* oder sollte man besser sagen *choose and boost* entscheidet. Denn die Taliban galten vor wenigen Jahren noch als wichtiger Abnehmer amerikanischer Waffen im Kampf gegen die Sowjetunion. Der "War against Terror" ist laut US-Verteidigungsminister Rumsfeld ein sogenannter Krieg. Ist somit auszuschließen, dass Amerika, falls es zu einem Bodenkrieg in den afghanischen Bergen kommen sollte, nicht in ein zweites Vietnam gerät? Die Fronten sind

klar, nur die Feinde schwer zu kriegen. Der erste wichtige Schritt der ganzen Operation scheint nicht der Beschuss afghanischer Flugabwehr, sondern das Abwerfen von Lebensmitteln an die hungernde Bevölkerung, das Ausschalten der Motivation gegen den Hunger oder gegen die "Sicherheit in Amerika" in den Krieg zu ziehen. Das verhasste Amerika, das im Gegensatz zu vielen Ländern des Nahen Ostens jedem Bürger das freie Ausleben seiner Religion gewährt. Die überfällige Anti-Terror-Kampagne der sogenannten westlichen Welt hat sich ehrgeizige Ziele gesteckt. "We will get them!" Vertrauen wir dem amerikanischen Präsidenten. Dennoch genügt es nicht, nur Bin Ladens Netzwerk auszuschalten. Auch die Menschen in Nordirland, Spanien, Israel oder in anderen Teilen der Erde heißt es zu schützen. Ob das mit Flugzeugträgern und Tomahawks gelingt, ist mehr als fragwürdig.

## Termine im Oktober

**Mi**  
**17.10.** 10.00 - 14.00 Uhr - ME 0.207  
Tag der Offenen Tür des Projektbereichs "Studieren mit Kind(ern)"

**Do**  
**18.10.** 11.00 Uhr - ME 0.207  
InteressentInnen und Aktiven Treff des Projektbereichs "Studieren mit Kind(ern)"  
18.00 Uhr vor der Biblo  
1. Treffen des Projektbereichs Journalistik

**Mo**  
**22.10.** 16.00 Uhr - C2  
Deutsche Literatur der Gegenwart: Thomas Lehr (Berlin),  
Lesung aus "Frühling"

**Di**  
**23.10.** 20.30 Uhr - C1  
AStA-Filmclub: Being John Malkovich

**Mi**  
**22.10.** 24.10. - ME  
AStA-Schnüffelparty

**Mi**  
**29.10.** 29.10. - 16.00 Uhr - C2  
Deutsche Literatur der Gegenwart: Georg Klein (Berlin),  
Lesung aus "Barbar Rosa"

**Di**  
**29.10.** 20.30 Uhr - H1  
AStA-Filmclub: Gods & Monsters

Alle Termine ohne Gewähr

## Glückwunsch

In der vorlesungsfreien Zeit haben die ehemaligen **uni**versal-Redakteure Thorsten Reinsch und Arthur Lochstampfer ihr Studium erfolgreich hinter sich gebracht. Die Redaktion bedankt sich bei den beiden für ihre Arbeit, die bis heute noch das Erscheinungsbild der **uni**versal maßgeblich mitprägt und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

### Impressum

Ausgabe Nr. 18, 42. Woche 2001

#### Mitarbeiter:

Jessica Franke (jf)  
Karen Neff (kn)  
Marcel R. Ackermann (mra)  
Jan Jiannan Fu  
Björn Gehrmann (bg)  
Tobias Jakob (tj)  
Volker Luchmann (vl)

Auflage: 400

Druck: Janus Druck, Borchten

#### Herausgeber:

Projektbereich Journalistik  
journalistik@upb.de  
www.upb.de/universal  
1. Treffen in diesem Semester  
Donnerstag, den 18.10.01, 18.00 Uhr  
vor der Bibliothek

#### ViSdP:

Karen Neff